

Strategie Industriestandort Nürnberg

Sachverhaltsdarstellung:

1. Industriestandort Nürnberg

Die Industrie, hier weit gefasst als verarbeitendes Gewerbe inkl. des produzierenden Handwerks und produktionsnaher Dienstleistungen, ist eine zentrale Säule für den Wirtschaftsstandort Nürnberg und Garant für Beschäftigung und Wachstum sowie Treiber für Innovation.

Die Industrie am Standort zeichnet sich durch einen vitalen Branchenmix mit Schwerpunkten in der Elektro-, Energie- und Kommunikationstechnik sowie in der Verkehrs- und Antriebstechnik aus. Die hiesige Industrie ist international positioniert und weltmarktorientiert; knapp 50 Prozent der Industriegüter gehen in den Export. In Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sind in Nürnberg derzeit rund 48.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind ca. 16 Prozent aller Beschäftigten am Standort. Im Vergleich der 20 größten deutschen Städte gehört Nürnberg zu den Top 10-Standorten, in denen Industrie noch eine wichtige Rolle für Wertschöpfung und Beschäftigung spielt. Über 17 Prozent der gesamten Wertschöpfung wird durch die ansässigen Unternehmen des verarbeitenden Sektors erwirtschaftet. Durch die Verflechtung mit vor- und nachgelagerten Branchen, einschließlich Handwerk und Dienstleistungssektor, entstehen zudem weitere Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze.

Die Nürnberger Industriestruktur ist in weiten Teilen zukunftsfähig aufgestellt. Über 70 Prozent der Beschäftigten des verarbeitenden Sektors sind in den sogenannten wissensintensiven Branchen tätig. In den anderen großen deutschen Städten beträgt dieser Anteil durchschnittlich 59 Prozent, im gesamten Bundesdurchschnitt 45 Prozent.

Herausforderungen, wie der zunehmende globale (Innovations-)Wettbewerb, die digitale Transformation oder der Fachkräftemangel fordern auch die Nürnberger Industrieunternehmen. Eine vorausschauende Wirtschaftspolitik adressiert diese Herausforderungen und arbeitet aktiv darauf hin, die industriellen Strukturen in Nürnberg zu stärken, weiterzuentwickeln und die Chancen, die Industrie 4.0 und digitale Transformation bieten, zu nutzen.

2. Stadt im Dialog - auf dem Weg zu einer gemeinsamen Industriestrategie

Mit diesem Ziel im Blick wurde ein umfassender Dialogprozess initiiert, um eine ganzheitliche Industriestrategie für die Stadt Nürnberg zu entwickeln.

Grundverständnis dieses Dialogs war, dass Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Institutionen aus Forschung und Entwicklung und Technologiecluster sich als zentrale Partner und Multiplikatoren einbringen. Sie alle zielen auf die Zukunftsfähigkeit der Industrie am Standort ab und bringen für die Strategie wichtige, eigene Sichtweisen, Aktivitäten und Projekte mit ein.

Seit 2016 findet ein intensiver Austausch zu den Anforderungen, Zielen, Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen einer übergreifenden Industriestrategie für den Standort statt, der nun in die vorgelegte *Strategie Industriestandort Nürnberg* mündet und auf dieser Basis weitergeführt werden soll.

Eingebunden sind in den Dialog neben der Stadt Nürnberg:

- CNA Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e.V.
- Deutscher Gewerkschaftsbund Industrieregion Mittelfranken
- ENERGIEregion Nürnberg e.V.
- Lehrstuhl für Industriebetriebslehre der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Handwerkskammer für Mittelfranken
- Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
- Industriegewerkschaft Metall Nürnberg
- Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft NIK e.V.
- vbw - Vereinigung der Bayer. Wirtschaft e.V. - Bezirksgruppe Mittelfranken
- VDE-Bezirksverein Nordbayern e.V.

Gemeinsam wurde von den Partnern folgendes Ziel für eine Industriestrategie formuliert:

Zielstellung der Industriepolitik für Nürnberg ist, den industriellen Kern am Standort nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln.

Auf dieser Basis wurde eine umfassende Industriestrategie für Nürnberg erarbeitet, in der

- die Bedeutung der Industrie für den Standort darlegt wird,
- beschrieben ist, wie Politik, Verwaltung, Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Institutionen aus Forschung und Entwicklung und Technologiecluster zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für industrielles Wachstum zusammenarbeiten,
- sechs spezifische Handlungsfelder zur Stärkung der Industriestruktur in Nürnberg definiert,
- bestehende Projekte und Aktivitäten in den Handlungsfeldern dargelegt und
- neue Ansatzpunkte und Projektideen für die Handlungsfelder aufgezeigt werden.

Alle Partner betonen die Notwendigkeit dieser gemeinsam getragenen Strategie. Die *Strategie Industriestandort Nürnberg* wurde zudem in bilateralen Gesprächen mit Industrieunternehmen aus Nürnberg diskutiert und hat den notwendigen Zuspruch erfahren. In den Prozess mit einbezogen waren u. a. die Unternehmen Aptiv (ehem. Delphi), Bosch, Diehl, MAN und Siemens.

Das Wirtschaftsreferat legt dem Stadtrat das abgestimmte Strategiepapier Industriestandort Nürnberg als zentrale wirtschaftspolitische Grundlage für die nächsten Jahre vor. Das Strategiepapier ist dem Sachverhalt in Anlage beigefügt.

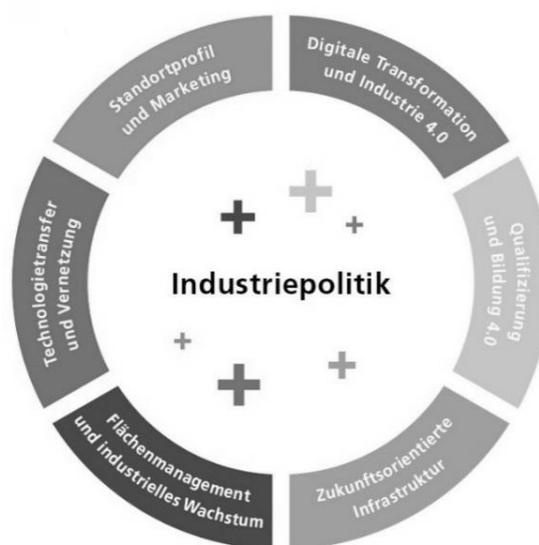
3. Handlungsfelder aktiver Industriepolitik

3.1 Handlungsfelder

Die *Strategie Industriestandort Nürnberg* identifiziert und beschreibt sechs Handlungsfelder aktiver Industriepolitik:

- Digitale Transformation und Industrie 4.0
- Qualifizierung und Bildung 4.0
- Zukunftsorientierte Infrastruktur
- Flächenmanagement und industrielles Wachstum
- Technologietransfer und Vernetzung
- Standortprofil und Marketing

Für diese Handlungsfelder wurden Ziele formuliert, laufende Maßnahmen der am Prozess beteiligten Partner dargelegt und darüber hinaus gehende Handlungsansätze identifiziert, die sich in einem Bündel von Maßnahmen und Leuchtturmprojekten niederschlagen.



3.2 Leuchtturmprojekte

Handlungsfeld: Digitale Transformation und Industrie 4.0

Vorhalten von Unterstützungsangeboten für Nürnberger Industrieunternehmen bei der Digitalen Transformation.

Analytics Data Application Center

Aufbau eines FuE-Zentrums für Data Analytics und Künstliche Intelligenz am Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen IIS. Dort werden alle Aktivitäten vom Fraunhofer IIS im Bereich der künstlichen Intelligenz gebündelt. In enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie werden in dem neuen Forschungszentrum Lösungen zur Beherrschung großer Datenmengen, deren Analyse und Auswertung für Unternehmen entwickelt. Der Freistaat Bayern fördert die Einrichtung mit 12,5 Millionen Euro. Data Analytics kann in (Industrie-) Unternehmen gewinnbringend eingesetzt werden, um die Produktentwicklung zu beschleunigen, Ressourcen effizient einzusetzen oder neue Geschäftsfelder und -modelle für datengetriebene Dienstleistungen zu entwickeln.

Service Center Digitalisierung

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) unterstützt Mitgliedsunternehmen im *Service Center Digitalisierung* umfassend bei der Entwicklung und Umsetzung einer gezielten Digitalisierungsstrategie - von der Identifizierung digitaler Potenziale über die Förderung digitaler Kompetenzen der Mitarbeiter bis hin zu neuen Organisationsformen und Fragen des Rechts und der IT-Sicherheit.

Handlungsfeld: Qualifizierung und Bildung 4.0

Vorhalten von Qualifizierungsangeboten für die Anforderungen einer digitalen Arbeitswelt.

Digital Excellence im Mittelstand

Das Weiterbildungsprojekt „Digital Excellence im Mittelstand“ steigert die Wettbewerbsfähigkeit und die Wachstums- und Innovationschancen von kleinen und mittleren Unternehmen in Stadt und Metropolregion Nürnberg. Projektträger ist die Grundig Akademie für Wirtschaft und Technik. Neben der Entwicklung konkreter Digitalisierungsszenarien und Strategien mit den Unternehmen ist die Erhöhung der IT- und Medienkompetenz der Beschäftigten auf der Basis neuer Lern- und Arbeitsformen für digitales Lernen wesentlicher Projektinhalt.

Handlungsfeld: Zukunftsorientierte Infrastruktur

Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der städtischen Infrastrukturen im Bereich Kommunikation, Mobilität, Energie.

Breitband in Gewerbegebieten

Die Stadt Nürnberg nutzt alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes, um die Breitbandversorgung in Nürnberger Gewerbegebieten zu optimieren. Im Rahmen des Bayerischen Breitbandförderprogramms wurde im gesamten Güterverkehrszentrum bayernhafen Nürnberg der Ausbau eines Glasfasernetzes für zukunftsfähige, breitbandige Internetverbindungen ermöglicht. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im 1. Quartal 2018 abgeschlossen. Danach wird den dort ansässigen Gewerbetreibenden Glasfaser bis ins Gebäude (FTTB) zur Verfügung stehen. Da noch Fördermittel für Nürnberg verfügbar sind, geht das bayerische Förderverfahren in eine zweite Runde, um mögliche noch unterversorgte Gebiete auszubauen. Mit Hilfe des Bundesförderprogramms zum Breitbandausbau wird derzeit eine Studie zur Breitbandversorgung in Nürnberger Gewerbegebieten erstellt, um dort gegebenenfalls noch bestehende Versorgungslücken aufzudecken und zu schließen.

Handlungsfeld: Flächenmanagement und industrielles Wachstum

Sicherstellen eines ausreichenden und verfügbaren Gewerbeflächenangebots für eine Weiterentwicklung der industriellen Basis in Nürnberg.

Studie: Urban Production

Die digitale Transformation verändert nicht nur Branchen, Unternehmen und Arbeitswelt, sondern hat auch Auswirkungen auf die Standortanforderungen insbesondere produzierender Unternehmen an künftige Gewerbeflächen. Das Wirtschaftsreferat bereitet daher eine Untersuchung zu den Standortvoraussetzungen für Urbane Produktion in Nürnberg vor (vgl. RWA vom 17.05.2017). Die Untersuchung soll aufzeigen, wie Nürnberg aus den Veränderungen, die unter dem Schlagwort „Urban Production“ diskutiert werden, Nutzen ziehen kann, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Nürnberg und Arbeitsplätze in den Nürnberger Unternehmen zu sichern. Es sollen folgende Fragestellungen untersucht werden:

- Ob und wie sich Digitalisierung auf Gewerbegebiete, Unternehmensstandorte und insbesondere produzierende Unternehmen auswirkt,
- welche Chancen und Herausforderungen sich ergeben,
- welche Konsequenzen dies für die Entwicklung von Gewerbegebieten (Bestand und neu zu entwickelnde Gewerbegebiete) in Nürnberg hat,
- welche Standorte und Instrumente in Nürnberg geeignet sind,
- ob eine Branchenliste in Hinblick auf die neue Gebietskategorie MU sinnvoll und erforderlich ist,
- wie die Zusammenarbeit mit der Immobilienwirtschaft gestaltet werden kann.

Handlungsfeld: Technologietransfer und Vernetzung

Auf- und Ausbau von Forschung und Entwicklung sowie Gründer- und Technologietransferzentren und Innovationslaboren. Förderung aktiver Cluster und Netzwerke sowie Vorhalten von zeitgemäßen Technologietransferangeboten (z.B. Open Innovation- und Cross-Cluster-Ansätze).

Speicherhaus am Energie Campus Nürnberg

Aufbau eines gemeinsam genutzten Open Lab für Energiespeicher auf dem ehemaligen AEG-Areal im Rahmen der 2. Förderphase des Energie Campus Nürnberg. Aufbau von 150 m² Laborflächen als Demonstrator für unterschiedliche Speichertechnologien (Wasserspeicherung, Hochtemperatur-Wärmespeicher, Warmwasserspeicher mit Abwärmeverstromung) u.a. für industrielle Anwendungen.

Innovationslabor für Smart City Applikationen

Das Wirtschaftsreferat zielt darauf ab, zusammen mit Partnern vor Ort ein offenes Innovationslabor für Anwendungen im Bereich Smart City/Digitale Stadt aufzubauen. Das Innovationslabor soll Startups und Unternehmen ein Testumfeld bieten, mit dem diese eigene Technologien und Anwendungsszenarien ausprobieren, weiterentwickeln und verifizieren können z.B. in den Bereichen Lokalisierung, Internet of Things, Industrie 4.0.

Handlungsfeld: Standortprofil und Marketing

Schärfung des Standortprofils und internationale Vermarktung der industriellen Kernkompetenzen am Standort Nürnberg.

Industrieprofil „Vernetzte Produktion“

Erarbeiten eines umfassenden Profils für das Aktionsfeld „Vernetzte Produktion“ des Leitbildes für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Metropolregion Nürnberg (Leitbild WaBe), das die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen der Region im Bereich Industrie 4.0 aufbereitet darlegt. Das Profil wird im Rahmen des Innovationspakts für die Europäische Metropolregion Nürnberg in Kooperation der Technologiecluster Automation Valley Nordbayern (Automation) und Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft e.V. (Digitalisierung) erarbeitet (vgl. RWA vom 21.07.2017). Auf Basis dieses Profils sollen Projektideen erstellt und Technologieprojekte initiiert werden. Hierzu ist auch ein großer Workshop avisiert.

4. Steuerung und Weiterführung des Strategieprozesses

Die an der *Strategie Industriestandort Nürnberg* beteiligten Partner haben sich darauf verständigt, den Dialogprozess weiterzuführen. Es soll deutlich werden, dass sich Nürnberg als „Stadt im Dialog“ zur Förderung und Schaffung von Rahmenbedingungen für industrielles Wachstum positioniert. Die Partner haben daher einen Steuerungskreis *Strategie Industriestandort Nürnberg* ins Leben gerufen, der künftig mindestens zweimal pro Jahr tagen wird.

Auf Basis der im Strategiepapier benannten Handlungsfelder wird der Steuerungskreis in den kommenden Jahren weitere Leuchtturmprojekte zur Stärkung der Industrie aufsetzen und die Industriestrategie weiterentwickeln. Gleichzeitig dient der Austausch im Steuerungskreis der besseren Vernetzung zwischen den Partnern. Die Termine koordiniert das Wirtschaftsreferat. Das erste Treffen findet im Frühjahr 2018 statt.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.